



VON HÜTTE ZU HÜTTE

Lechquellen- runde

Unterwegs im Lechquellengebirge



Mit Recht kann man das Lechquellengebirge als repräsentatives Modell der gesamten nördlichen Kalkalpen bezeichnen. Das mag erstaunen, besitzt doch dieses Gebirgsmassiv zwischen Rätikon im Westen und Lechtaler Alpen im Osten nicht einmal einen eigenen, historisch gewachsenen Namen. Man hat sich, je nach Blickrichtung, beholfen mit den Bezeichnungen „Hintere Lechtaler Alpen“ oder „Klostertaler Alpen“, bis Walter Flaig in seinem Alpenvereinsführer 1971 die Bezeichnung „Lechquellengebirge“ eingeführt hat: Ein Gebirge, das die Lechquellen „in Hufeisenform umfasst“ (W. Flaig). Unsere Hüttentour durch das Lechquellengebirge folgt allerdings nicht vollständig den von Flaig gezogenen Grenzen, sondern beginnt im Bregenzerwald und streift schließlich noch die Randbereiche der Lechtaler Alpen.

Besonders reizvoll ist es, diese Region entlang der Weitwanderwege zu entdecken: Bergsteiger können hier tagelang wie auf einem gewaltigen Dach unterwegs sein, ohne dazwischen allzu weit absteigen zu müssen. Aber vielleicht wollen Sie ja einfach nur wandern. Vielleicht suchen Sie die persönliche Herausforderung eines gelegentlichen Gipfelanstiegs ohne größere alpinistische Schwierigkeiten. Für beides ist das Gebiet ideal, denn dicht neben dem weit gespannten Netz von Verbindungswegen liegen viele markante Gipfel, die durch gut markierte Anstiegswege erschlossen sind.

Daneben gibt es auch zahlreiche unbekannte, aber gerade deshalb besonders reizvolle Gipfel, die im Jahr kaum eine Handvoll Besucher zählen. Die meisten von ihnen sind weglos, aber trotzdem ohne größere Schwierigkeiten zu erreichen, sie erfordern allerdings eine gewisse alpinistische Erfahrung. So bietet dieses wunderbare Gebiet für jeden etwas, und je mehr man es kennt, umso mehr wird man feststellen, dass es einen unerschöpflichen Reichtum an Pflanzen, Tieren und Landschaftseindrücken bereithält.

Impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein e. V., Von-Kahr-Straße 2 - 4, 80997 München, Tel. 0 89 / 1 40 03 - 0, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de

Konzeption: Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DAV | **Beschreibung der Hütten und Touren:** Sektionen Biberach, Freiburg-Breisgau, Hohenstaufen-Göppingen, Ravensburg und Schwaben | **Karten:** Rolle-Kartographie, Holzkirchen | **Layout:** Gschwendtner & Partner, München | Mai 2014

Haftung: Die Informationen wurden gewissenhaft von den Sektionen erhoben. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird hiermit nicht gegeben, eine Haftung für die Inhalte wird ausgeschlossen. Die Verwendung der Information erfolgt auf eigenes Risiko.

Vielfältige Flora

Fast immer bewegt man sich in der alpinen Stufe oberhalb der Waldgrenze, die durch Holznutzung und Almwirtschaft fast überall in tiefere Lagen gedrückt worden ist. An die Stelle des Waldes sind im Laufe der langen Nutzungsgeschichte blumenbunte Hochweiden getreten, die – zumindest aus der Sicht des Bergwanderers – den Verlust der ehemaligen Waldflächen vergessen machen. Der Reichtum an Formen und Farben dieser ausgedehnten Weideflächen wird jeden, der mit offenen Sinnen durch die alpine Landschaft wandert, begeistern. Zu den je nach Standort unterschiedlichen Rasengesellschaften mit eigenen, charakteristischen Pflanzen gesellen sich die Bewohner der Felswände, der Schutthalden, der Schneeböden und der windgefehten Grate.

Die Vielfalt wird noch erweitert durch die unterschiedlichen Ausgangsgesteine der Bodenbildung. Sie reicht von sehr reinen Hartkalken über tonreiche Mergel bis zu silikatischen Hornsteinen. Deshalb findet man im Lechquellengebirge fast alle Pflanzen der nördlichen Kalkalpen, aber auch eine ganze Reihe von Arten aus den Zentralalpen. Der große floristische Reichtum findet unter anderem seinen Niederschlag in einigen Pflanzenschutzgebieten, zum Beispiel im großen Schutzgebiet „Sonntag“.

Geologie

Aber auch geologisch Interessierten bietet sich hier ein reiches Feld der Beobachtungen: Abflusslose Seen (Formarinsee), extreme Karsterscheinungen (Steinernes Meer), Spuren intensiver Lösungsverwitterung (Friedhöfle), fossilienreiche Aufschlüsse (Kössener Schichten) und schließlich der Blick in ein tieferes Stockwerk des alpinen Deckenbaus beim Klesenza-Fenster. Und ist nicht die Rote Wand mit ihren markanten roten Gesteinsbändern allein schon wegen ihres Namens eine Einladung für jeden Geologen?

Prof. Dr. Arno Bogenrieder



Ausgangspunkte

Der Ausgangspunkt für das hier vorgestellte Hüttentrekking befindet sich im Bregenzerwald zwischen Schoppernau und Schröcken, bei der Bushaltestelle Landsteg. Idealer Standort ist Lech am Arlberg, es empfiehlt sich dort das Auto abzustellen und mit dem Bus zum Ausgangspunkt zu fahren.

Im Sommer ist die Parkgarage in Lech kostenfrei. Fahrplan-Auskunft beim Verkehrsamt Lech, Tel. 0043 / (0)5583 / 216 10 oder www.vmobil.at

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Internationale Bahnverbindungen über Bregenz (von Westen) oder Innsbruck (von Osten) bis Langen am Arlberg. Von dort fahren stündlich Busse nach Lech.

Anfahrt mit dem Auto

- **Von Westen:** Über die A96 bis zum Grenzübergang Lindau-Bregenz und zum Pfändertunnel. Weiter auf der A14, der Rheintal-Autobahn, und über die Arlbergschnellstraße S16 bis Langen am Arlberg. Vor dem Arlbergtunnel abbiegen in Richtung Arlbergpass. Auf der Arlbergpassstraße bis zur Abzweigung Flexenpassstraße, über den Flexenpass weiter bis Lech.
Alternativ: Von Bregenz über die Bregenzerwald-Bundesstraße B200 über den Hochtannbergpass bis Warth/Lech.
- **Von Osten:** Über die Inntalautobahn A12 bis Landeck, weiter über die Arlbergschnellstraße und den Arlbergpass bis zur Abzweigung der Flexenpassstraße. Weiter s.o.
- **Von Norden:** Auf der A7 bis Füssen/Reutte, weiter durch das Lechtal bis Lech.

Gut vorbereitet und richtig unterwegs

Vorbereitung

- Bitte beachten Sie, dass diese Broschüre weder Wanderkarten noch -führer ersetzen kann. Bitte besorgen Sie sich vor Antritt der Tour entsprechendes Material.
- Länge und Schwierigkeit der Tour nach Konditionszustand und Trittsicherheit auswählen.
- Die angegebenen Gehzeiten sind reine Wanderzeiten ohne Pausen.
- Aktuelle Wetterprognose beachten.
- Auf entsprechende Ausrüstung achten.
- Erste-Hilfe-Set mitnehmen.
- Tour früh starten und genügend Zeit für Pausen einkalkulieren.
- Während der Wanderung genügend trinken.

Umweltbewusst unterwegs

- Öffentliche Verkehrsmittel benutzen.
- An die Markierungen halten und auf dem Weg bleiben.
- Keine Steine lostreten.
- Den Abfall wieder mit ins Tal nehmen.
- Unnötigen Lärm vermeiden – Tiere könnten erschreckt werden.

Markierung der Bergwege



Weiß/gelb: Leicht begehbare Spazier- und Wanderwege, feste Schuhe sind zu empfehlen.



Weiß/rot/weiß: Bergwanderwege, bergtaugliche Schuhe mit fester Sohle sind empfehlenswert.



Weiß/blau/weiß: Alpiner Steig, der Bergerfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie feste Berg- oder Trekkingschuhe erfordert.



Ausrüstung

Checkliste

GRUNDAUSRÜSTUNG

- Bergschuhe: Stützfunktion für den Fuß, Schutz vor Nässe, Schnee, Geröll, sicherer Halt
- Funktionsunterwäsche
- atmungsaktives Shirt/Hemd
- Fleecepulli oder -jacke
- Wetterschutzjacke mit Kapuze, wind- und wasserabweisendes Material
- lange Hose, strapazierfähiges und elastisches Kunstfasermaterial
- Wandersocken oder Strümpfe
- Mütze und Fingerhandschuhe
- leichte Ersatzwäsche zum Wechseln
- Rucksack, 20 - 30 Liter für Tagestour
- Karten, Führerliteratur
- Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, evtl. Hut/ Mütze)
- ausreichend Getränke (mindestens 1 Liter pro Tag)
- Verpflegung
- Erste-Hilfe-Set
- Rettungsdecke
- Handy
- evtl. Teleskopstöcke

NÜTZLICH SIND AUCH

- Taschenmesser
- Taschen- oder Stirnlampe
- Biwaksack

BEI MEHRTAGESTOUREN UND HÜTTENÜBERNACHTUNG

- Hüttenschlafsack, Hüttenschuhe
- Ersatzkleidung
- Waschzeug und Handtuch

Notfälle im Gebirge

Notrufnummern

Bergrettungs-Notrufnummer (Österreich): 140

Europäische Notrufnummer: 112

Achtung: Notrufe vom Handy sind nur noch mit aktiver SIM-Karte möglich!

Alpines Notsignal

Hilferuf: 6 Mal pro Minute (= alle 10 Sek.) ein Zeichen geben. Dann eine Minute Pause und den Vorgang wiederholen bis eine Antwort erfolgt.

Antwort: 3 Mal pro Minute (= alle 20 Sek.) ein Zeichen geben, dann eine Minute Pause.

Die Zeichen können hörbare Signale (lautes Rufen, Pfeifen) oder sichtbare Signale (Spiegelung, Lampe, Schwenken eines weißen Tuchs) sein.

Rucksack-Apotheke

Um schnell Hilfe leisten zu können und kleinere Verletzungen selbst zu versorgen, gehört in jeden Rucksack unbedingt eine Rucksack-Apotheke.



Folgende Grundausstattung ist empfehlenswert:

RUCKSACK-APOTHEKE

- ▶ Heftpflaster
- ▶ sterile Wundauflage
- ▶ großes und kleines Verbandspäckchen
- ▶ Dreieckstuch
- ▶ 2 elastische Binden
- ▶ 1 Rolle Tape
- ▶ Wunddesinfektionsmittel
- ▶ Blasenpflaster
- ▶ Einmalhandschuhe
- ▶ Rettungsdecke (Alu)

Zu Gast auf Alpenvereinshütten

Am Ende jeder Etappe gibt es eine Schutzhütte, in der die Bergwanderer sich stärken und auch nächtigen können. Die Hütten haben von etwa Mitte Juni bis Ende September geöffnet, wobei im Juni und Juli noch Schneereste in den Übergängen liegen können. In der Hochsaison im Juli und August empfiehlt es sich, einen Schlafplatz zu reservieren. Die Versorgung alpiner Schutzhütten und die Entsorgung von Abwasser und Abfällen ist aufgrund der Höhenlage, des extremen Klimas und der oft langen Zustiege aufwändig und teuer. Daher sind die Hütten in ihrer Ausstattung und Bewirtschaftung auf einfache Bedürfnisse abgestimmt!

Aktuelle Auskünfte und Angaben zur Eignung der Hütten für Hunde erhalten Sie direkt bei den Hüttenpächtern, allgemeine Informationen zu den Hütten und ihren Öffnungszeiten finden Sie im Internet unter www.alpenverein.de oder www.alpenverein.at.

Für einen angenehmen Aufenthalt auf einer Alpenvereins-hütte sind einige Regeln zu beachten:

- Eigenes Handtuch, Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe benutzen.
- Wasser und Energie sparen.
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen.
- Nicht in der Hütte rauchen, im Freien Aschenbecher benutzen.
- Berücksichtigen Sie bei den Preisen für Essen und Getränke bitte auch den Mehraufwand durch die Versorgung im Gebirge.
- Den Aushang der Hütten- und Tarifordnung bitte lesen und beachten.

Symbole und Abkürzungen

Ausstattung

-  Handy-Empfang möglich
-  Gepäcktransport möglich
-  Für Seminare geeignet
-  Gut geeignet für Familien
-  Dusche vorhanden
-  Trockenraum vorhanden
-  Kartenbezahlung möglich
-  Umweltgütesiegel
-  Mit Kindern auf Hütten
-  So schmecken die Berge

Aktivitäten

-  Wandern
-  Mountainbike
-  Klettern
-  Skitouren
-  Hochtouren
-  ↑ Aufstieg
-  ↓ Abstieg

Von Hütte zu Hütte 1. Etappe

Bregenzerwald
(1080 m)



Biberacher Hütte
(1846 m)



DAV-Sektion Biberach
1846 m

Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze: 79 Matratzenlager,
11 Zimmerlager;
20 im Winterraum (außerhalb der
Bewirtschaftungszeit immer offen)
Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet



Im Bregenzerwald von der Bushaltestelle Landsteg zwischen Schoppernau und Schröcken kurzer, steiler Abstieg zur Brücke über die Bregenzer Ache. Gleich nach der Brücke bei der Weggabelung rechts in den Wald, am Schandelstobel entlang eine halbe Stunde steil aufwärts. Die zweite Hälfte des Weges führt etwas flacher durch Alpweiden und an einem Wasserfall vorbei hinauf zum Schadonapass. Kurz vor der Passhöhe, wenige Gehminuten vom Ziel entfernt, erblickt man die Hütte zum ersten Mal. Teilstück der Via Alpina.

↗ 800 Hm | ↘ 25 Hm | **Gehzeit:** 2 ¼ Std.

Variante

Von der Ortsmitte von Schröcken (1269 m) nach kurzem Abstieg Querung der Bregenzer Ache, auf dem Alpweg zur Alpe Felle. Weiter südwärts über Alpweiden auf teilweise schmalen Steig, zunächst leicht, später steil ansteigend zum Braunarl Fürggele (2145 m). Nach kurzem Abstieg an der Litehütte (Jhtt.) vorbei mit Zwischenanstieg zur Biberacher Hütte.

↗ 950 Hm | ↘ 400 Hm | **Gehzeit:** 4 - 5 Std.



Biberacher Hütte

AUSSTATTUNG



KONTAKT

Telefon: 0043 / (0)5519 / 2 57

Fax: 0043 / (0)5519 / 2 57 - 15

Internet: www.alpenverein-biberach.de

AKTIVITÄTEN



ÜBERGÄNGE/ NACHBARHÜTTEN

- Über den Hochscherweg (Alpiner Fernwanderweg 4, Weitwanderweg 601) nach **Faschina** (1488 m) | Gehzeit: 6 - 7 Std.
- Auf dem Alpiner Fernwanderweg 4 und dem Weitwanderweg 601 über das Braunarl Fürggele (2145 m) nach **Schröcken** (1269 m) | Gehzeit: 3 ½ Std.

GIPFEL

- **Hochkünzelspitze** (2397 m) | Gehzeit: 2 Std. (I)
- **Rothorn** (2239 m) | Gehzeit: 1 ½ Std. (nicht markiert, NW-Grat II, SO-Grat I)
- **Glattjöchls Spitze** (2106 m) | Gehzeit: 1 Std. (weglos)
- **Zitterklapfen** (2403 m) | Gehzeit: 4 ¼ Std. (I - II)
- **Hochberg** (2324 m) | Gehzeit: 2 ½ Std. (nicht markiert, I - II)
- **Braunarlspitze** (2649 m) | Gehzeit: 3 - 4 Std. (I - II, je nach Schneelage)

Von Hütte zu Hütte 2. Etappe

Biberacher Hütte
(1846 m)



Göppinger Hütte
(2245 m)



**DAV-Sektion Hohenstaufen-
Göppingen**
2245 m

Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze: 36 Matratzenlager,
32 Zimmerlager;
8 im Winterraum (immer offen)

Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet



Südlich, am Fuß des Rothorns entlang zur Litehütte (Jhtt.). Anschließend südlicher Abstieg zur Unt. Alpschellaalpe. Von hier ansteigend an der Ob. Alpschellaalpe vorbei über Weideböden, einen Felsriegel querend und durch das Karstgebiet der Gamsbodenwanne zur Göppinger Hütte.

↗ 880 Hm | ↘ 480 Hm | **Gehzeit:** 5 Std.

Variante

Wie oben bis zur Litehütte (Jhtt.). Danach leicht ansteigend zur Lägazun Alpe. Oberhalb die Quellmulde queren und zum Braunarl Fürggele (2145 m). Von hier auf dem Weimarer Steig teilweise ausgesetzt und drahtseilgesichert (I - II, je nach Schneelage) auf dem Nordgrat zum Gipfel der Braunarlspitze (2649 m). Im Frühsommer oft noch firnbedeckt, im Spätsommer öfter vereist, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Der südseitige Abstieg ist steil und ungesichert. Am Fuß des Gipfelaufbaus auf dem Theodor-Präßler-Weg zuerst leicht ansteigend, zum Schluss absteigend zur Göppinger Hütte.

↗ 1000 Hm | ↘ 600 Hm | **Gehzeit:** 5 Std.



Göppinger Hütte

AUSSTATTUNG



KONTAKT

Telefon: 0043 / (0)5583 / 35 40 (ganzjährig)
E-Mail: info@goeppinger-huette.at
Internet: www.goeppinger-huette.at
www.dav-goepingen.de

AKTIVITÄTEN



ÜBERGÄNGE/ NACHBARHÜTTEN

- Über den Theodor-Präßler-Weg nach **Oberlech** (1700 m) | Gehzeit: 3 ½ Std. (Stellen I)
- Über den Jägersteig ins Große Walsertal nach **Buchboden** (910 m) | Gehzeit: 5 Std. (Stellen I)
- Wanderweg zum **Unteren Älpe** (1562 m), von dort mit dem Wanderbus nach Lech, zum Formarin- oder zum Spullersee | Gehzeit: 2 Std.

GIPFEL

- **Hochlichtspitze** (2600 m) | Gehzeit: 1 Std.
- **Braunarlspitze** (2649 m) | Gehzeit: 2 ½ Std.
- **Östlicher Johanneskopf** (2508 m) | Gehzeit: 1 ½ Std. (nicht markiert, Stellen I)
- **Westlicher Johanneskopf** (2573 m) | Gehzeit: 1 ½ Std. (nicht markiert, Stellen I)

Von Hütte zu Hütte 3. Etappe

Göppinger Hütte
(2245 m)



Freiburger Hütte
(1918 m)



DAV-Sektion Freiburg-Breisgau
1918 m

Kategorie II, bewirtete Hütte
Schlafplätze: 100 Matratzenlager,
40 Zimmerlager;
12 im Winterraum (AV-Schlüssel)
Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet



Von der Terrasse auf der Südseite der Göppinger Hütte verläuft der Steinmayerweg (schwierig) Richtung Süden über Geröll, später über feste, glatte Felsabschnitte bis zum Ausläufer des Östlichen Johanneskopfes (2400 m), dem höchsten Punkt der Strecke. Der Weg führt jetzt auf die Rückseite des Grats auf den Südabhang der Johannesköpfe, ziemlich steil hinunter in die Mulde (Johanneswanne). Vorsicht bei der Querung der Rinnen, häufig sind dort auch im Sommer noch Schneefelder (Absturzgefahr!). Aus der Mulde westwärts ansteigend über das Hochplateau unterhalb der Schwarzen Wand und der Hirschenspitze, dann südwärts zum Oberen Johannesjoch. Zum Schönbühel (2162 m) südwärts durch die weite Mulde des Klesenzajochs; weiter steil abfallend über gesicherte Felsabsätze hinunter zur Formarinalpe. Bei den Schranken an der Formarinalpe links, südlich von der Fahrstraße oberhalb des Ostufers des Formarinsees leicht ansteigend zur Freiburger Hütte, alternativ auf dem Fahrweg am Westufer zur Freiburger Hütte. Bei diesem Höhenweg handelt es sich um einen schwierigen Bergweg, der Bergerfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordert.

↗ 200 Hm | ↘ 500 Hm | **Gehzeit:** 5 Std.

Leichte Variante

Von der Hütte nach Osten zum „Propeller-Denkmal“ und der rot-weißen Fahne. Kurz in steilen Kehren absteigen, unter den Felsen des Südostausläufers der Hochlichtspitze entlang und weiter über leicht abfallendes Gelände zur Markierungsstange. Nun nach rechts auf steilem Geröllpfad in Serpentina zu den weiten Osthängen und zum Laubegg (1900 m) mit seinen meist gut begehbaren Schneefeldern. An der Waldgrenze verläuft der Abstieg an der Ruhebänk (schöne Aussicht!) vorbei nach Süden in den Tobel zum Oberen Älpele (1770 m, interessante Flora). Auf einem zuweilen steilen Karrenweg über weite Grashänge zum Unteren Älpele (1582 m, Gasthof, Almbetrieb, Wanderbus). Von dort auf der Fahrstraße nach Westen ins Formarintal zur Tannlägerbrücke. Über den leicht ansteigenden Alpboden zum Lechquellengebiet und zur Formarinalpe. Weiter siehe oben.

↗ 400 Hm | ↘ 700 Hm | **Gehzeit:** 5 Std.

Freiburger Hütte

AUSSTATTUNG



 geschl. Abstellraum und Reparaturstation für Mountainbikes

KONTAKT

Telefon: 0043 / (0)664 / 174 50 42
E-Mail: info@freiburger-huette.at
Internet: www.freiburger-huette.at

AKTIVITÄTEN



Baden im Formarinsee, Stein-Spielstadt, Familienklettergarten

ÜBERGÄNGE / NACHBARHÜTTEN

- Über In der Enge, Faludrigaalpe, Gamsfreiheit, Elsalpe und Tiefenseesattel zum **Frassenhaus** (1725 m) | Gehzeit: 6 Std.
- Über In der Enge und Faludrigaalpe nach **Marul** (1030 m) im Großen Walsertal | Gehzeit: 5 Std.
- Über die Alpe Laguz nach **Buchboden** oder **Sonntag** im Großen Walsertal | Gehzeit: 4 Std.
- Über Alpe Rauher Staffel nach **Dalaas/Klostertal** | Gehzeit: 2 Std.
- Über Masonweg, Gwurjoch, Masonalpe und Malarsch nach **Braz/Klostertal** | Gehzeit: 5 Std.

GIPFEL

- **Rote Wand** (2704 m) | Gehzeit: 4 Std. (I - II, sehr ausgesetzt)
- **Roggelskopf** (2284 m) | Gehzeit: 3 Std. (I - II, teils abgesichert)
- **Formaletsch** (2292 m) | Gehzeit: 2 Std. (weglos)
- **Saladinaspitze** (2230 m) | Gehzeit: 2 Std. (I, anspruchsvoll)
- **Fensterlewand** (2329 m) | Gehzeit: 2 Std. (I, Vorsicht Steinschlag beim Aufstieg, ideal in Kombination mit Saladinaspitze)
- **Ganahlskopf** (2314 m) | Gehzeit: 3 Std. (weglos, anspruchsvoll)
- **Pöngertlekopf** (2539 m) | Gehzeit: 3 Std. (Trittsicherheit erforderlich)

Von Hütte zu Hütte 4. Etappe

Freiburger Hütte
(1918 m)



Ravensburger Hütte
(1948 m)



DAV-Sektion Ravensburg
1948 m

Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze: 42 Matratzenlager,
45 Zimmerlager;
15 im Winterraum (AV-Schloss)

Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet



Von der Hütte aus ostwärts über Weideflächen ansteigend, die Südseite des Formaletsch passierend zum Steinernen Meer. Rechts Tiefblicke in den Radonabobel. Durch das Steinerner Meer (Karstgebiet), dann Aufstieg zum Gehrengrat (2439 m). Steiler Abstieg zum Dalaaser Schütz. Beim Abstieg nicht nur bei Nässe Rutsch- und Absturzgefahr. Über Almwiesen zum Spullersee, entweder nördlich über die Nordstauwand oder südlich des Sees auf dem Fahrweg zur Ravensburger Hütte.

↗ 520 Hm | ↘ 490 Hm | **Gehzeit:** 5 Std.

Schlechtwetter-Variante

Auf dem Fahrweg um den Formarinsee herum oder auf dem kürzeren Felsensteig zum Parkplatz an der Formarinalpe. Rechts des Lech bis zur Tannlägeralpe und dann durch das Spullertal zum Spullersee. Weiter wie oben. Ab Formarinsee auch Wanderbus zum Spullersee.

↗ 300 Hm | ↘ 270 Hm | **Gehzeit:** 3 ½ Std.



Ravensburger Hütte

AUSSTATTUNG



technisch ausgestatteter Seminarraum mit Kletterwand für Schulungen und Seminare

KONTAKT

Telefon: 0043 / (0)664 / 500 55 26
E-Mail: info@ravensburgerhuette.at
Internet: www.dav-ravensburg.de

AKTIVITÄTEN



ÜBERGÄNGE/ NACHBARHÜTTEN

- Über das Stierlochjoch (2009 m) nach **Zug** (1520 m) | Gehzeit: 1 ½ Std., weiter nach **Lech** (1444 m) | Gehzeit gesamt: 2 Std.
- Über das Stierlochjoch (2009 m) zur Stierlochalpe (1796 m) – Gstuet-Alpe (1845 m), weiter nach **Lech** (1444 m) | Gehzeit: 2 ½ Std.
- Über das Zuger Älpele zur **Göppinger Hütte** (2245 m) | Gehzeit: 4 Std.
- Wanderweg zum Spullersee | Gehzeit: 1 - 1 ½ Std. | von dort mit dem Wanderbus zum Formarinsee (1827 m) oder nach **Lech** (1444 m)

GIPFEL

- **Spuller Schafberg** (2679 m) | Gehzeit: 2 ½ Std. (I)
- **Ob. Wildgruben-Spitze** (2625 m) | Gehzeit: 2 ½ Std. (I)
- **Plattnitzerjoch Spitze** (2313 m) | Gehzeit: 3 Std. (I)
- **Wasen-Spitze** (2665 m) | Gehzeit: 4 Std. (I - II)

Von Hütte zu Hütte 5. Etappe

Ravensburger Hütte
(1948 m)



Stuttgarter Hütte
(2310 m)



DAV-Sektion Schwaben
2310 m

Kategorie I, bewirtete Hütte
Schlafplätze: 20 Matratzenlager,
36 Zimmerlager,
12 im Winterraum (Immer offen)

Mitte Juni bis Ende September
geöffnet



Von der Ravensburger Hütte zunächst Richtung Stierlochjoch (Weitwanderweg 601/Alpiner Fernwanderweg 4) bis zur Abzweigung Richtung Madlochjoch. In Kehren hinauf zum Madlochjoch (2437 m), wunderbarer Rundblick zum Arlberg, Lechquellengebirge, Bregenzerwald, Verwall und zur Silvretta. Von hier sanft absteigend zum Zürser See (2150 m), am See rechts halten, dann direkt nach Zürs (1717 m) absteigen. In Zürs (Bushaltestelle) vorbei am Kirchlein, dann anfangs in steilen Kehren bergan zur Trittalpe (1946 m) und weiter auf dem Endress-Weg zur Stuttgarter Hütte.

↗ 1080 Hm | ↘ 720 Hm | **Gehzeit:** 5 ½ Std.

Variante

Von der Ravensburger Hütte zum Stierlochjoch, Abstieg nach Zug und weiter nach Lech, Gehzeit 2 Std.. Auffahrt mit der Rüfikopfbahn, über die Rauhekopfscharte zur Stuttgarter Hütte.

↗ 50 Hm | ↘ 570 Hm | **Gehzeit:** 5 ¾ Std.

Stuttgarter Hütte

AUSSTATTUNG



KONTAKT

Mobil: 0043 / (0)676 / 758 02 50

Telefon: 0043 / (0)5583 / 34 12

Fax: 0043 / (0)5583 / 341 24

E-Mail: maroi-lech@aon.at

Internet: www.alpenverein-schwaben.de

AKTIVITÄTEN



ÜBERGÄNGE/ NACHBARHÜTTEN

- Über das Erli-Joch (2430 m) zur **Leutkircher Hütte** (2251 m) | Gehzeit: 4 Std.
- Anfangs über Robert-Bosch-Weg, dann - mit möglicher Besteigung der Valluga (2809 m) über Valfagehrjoch (2543 m) zur **Ulmer Hütte** (2285 m) | Gehzeit: 4 Std., oder, anspruchsvoller,
- über den Robert-Bosch-Weg auf die Trittscharte (2580 m) und von dort Abstieg zur **Ulmer Hütte**. Der Pazielferner kann im Herbst vereist sein.

GIPFEL

- **Valluga** (2808 m) | Gehzeit: 2 ½ Std. (Trittsicherheit erforderlich)
- **Rüffispitze** (2632 m) | Gehzeit: 3 ½ Std. (I - II, alpine Erfahrung erforderlich)
- **Krabachspitze** (2522 m) | Gehzeit: 1 ¼ Std. (weglos)
- **Fanggekar-Spitze** (2640 m) | Gehzeit: 1 ½ Std. (Calwer Steig)
- **Erlispitze** (2634 m) | Gehzeit: 1 Std. (I, weglos, ausgesetzt)
- **Trittkopf** (2720 m) | Gehzeit: 2 ½ Std. (Trittsicherheit, Weg zerstört, schwer auffindbar und durch Steinschlag gefährdet)
- **Roggspitze** (2747 m) | Gehzeit: 3 Std. (II, nur mit Klettererfahrung und -ausrüstung)

Ende des Höhenweges 6. Etappe



**Abstieg von der Stuttgarter Hütte (2310 m)
nach Lech (1444 m)**

Fast immer auf gleicher Höhe über die Rauhekopfscharte (2415 m) zur Bergstation der Rüfikopfbahn (2362 m). Mit der Bergbahn nach Lech. | **Gehzeit:** 2 ½ Std.

Variante

Über den Bockbachsattel (2340 m) auf dem Friedrich-Mayer-Weg entlang der Wösterspitze Westflanke und über die Tällialpe in den Ort absteigen. | **Gehzeit:** 4 Std.

Karten

- AV Karte 3/2 Lechtaler Alpen – Arlberggebiet
- Österreichische Landeskarten, Blätter 112 Bezau, 142 Schruns, 143 St. Anton am Arlberg
- Freytag & Berndt, WK 371 Bludenz Klostertal, WK 364 Bregenzer Wald und Rheintal
- Kompass Karte 32, Bludenz, Schruns, Klostertal

Führer

- **Rund um die Freiburger Hütte**, erhältlich bei der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau
- **Bregenzer Wald und Lechquellengebirge**, Gebietsführer AVF, Dieter Seibert, Bergverlag Rother, ISBN 978-3-7633-1095-1
- **Arlberg – Paznaun**, Rother Wanderführer, Herbert Mayr, ISBN 376-3341-21-8
- **Kletterführer Lechtaler Alpen**, Dieter Elsner, ISBN 3-926807-16-4
- **Alpencross**, Mit dem Mountainbike über die Ost- und Westalpen, Achim Zahn, Bruckmann-Verlag, ISBN 3-7654-4059-0
- **Traumtouren Transalp**, Ulrich Stanciu, Delius Klasing Verlag, ISBN 978-3-7688-1270-2

Karten und Literatur erhalten Sie auch beim Deutschen und beim Oesterreichischen Alpenverein.

Internet: www.dav-shop.de und www.alpenverein.at
E-Mail: dav-shop@alpenverein.de und office@alpenverein.at

Touristische Informationen

- **Tourist-Info Lech**
A-6764 Lech
Telefon: 0043 / (0)5583 / 21 61 - 0
Fax: 0043 / (0)5583 / 29 82
E-Mail: info@lech-zuers.at
Internet: www.lech-zuers.at
- **Bregenzerwald Tourismus**
Gerbe 1135, A-6863 Egg
Telefon: 0043 / (0)5512 / 23 65
E-Mail: info@bregenzerwald.at
Internet: www.bregenzerwald.at

- **DAV-Sektion Biberach**
Buchenweg 10
88400 Biberach
Telefon: 07351 / 37 12 07
E-Mail: info@alpenverein-biberach.de
Internet: www.alpenverein-biberach.de
- **DAV-Sektion Freiburg-Breisgau**
Lörracher Straße 20a
79115 Freiburg
Telefon: 0761 / 242 22
E-Mail: info@dav-freiburg.de
Internet: www.dav-freiburg.de
- **DAV-Sektion Hohenstaufen-Göppingen**
Mittlere Karlstraße 124
73033 Göppingen
Telefon: 07161 / 693 07
E-Mail: geschaeftsstelle@dav-hohenstaufen.de
Internet: www.dav-goepingen.de
- **DAV-Sektion Ravensburg**
Brühlstraße 43
88212 Ravensburg
Telefon: 0751 / 352 59 47
E-Mail: info@dav-ravensburg.de
Internet: www.dav-ravensburg.de
- **DAV-Sektion Schwaben**
Georgiiweg 5
70597 Stuttgart
Telefon: 0711 / 769 63 66
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de



